

Klöckner-Werke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Duisburg, Mülheimer Straße 50

Drahtanschrift: Klöcknerwerke.

Code: Rudolf Mosse Code.

Fernschreiber: 0 35 716.

Fernruf: Sammelnummer 3 45 61.

Postscheckkonto: Essen 145 63.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Duisburg (Nr. 32/81); Rheinisch-Westfälische Bank, Duisburg; Rhein-Ruhr Bank, Duisburg; Bankverein Westdeutschland, Duisburg; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Burkhardt & Co., Essen.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 5. November 1917 mit Wirkung ab 1. Juli 1917 mit einem Grundkapital von Mark 58 000 000.—. Einzelne Stammunternehmen, die später in den Klöckner-Werken zusammengewachsen sind, haben ein sehr viel höheres Alter.

Zweck: Bergbau auf Kohle, Eisenerz und andere Mineralien auf Gruben, die die Gesellschaft eigentümlich oder pachtweise oder sonstwie betreibt; ferner Herstellung und Verwertung von Nebenerzeugnissen. —

Verhüttung und sonstige Verwertung der gewonnenen oder anderweitig erworbenen Bergbauerzeugnisse, sei es in rohem Zustande, sei es durch Verarbeitung für Handel und Gebrauch, besonders auch Herstellung von Eisen, Stahl und der daraus gewonnenen Erzeugnisse, ihre Verarbeitung zu allen möglichen Formen und Zusammensetzungen sowie Verwertung dieser Erzeugnisse. —

Errichtung oder Erwerb von Anlagen aller Art, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich oder förderlich sind, besonders Betrieb von Transportunternehmen, Errichtung von Hilfsbetrieben und dergleichen. —

Vornahme einschlägiger Handelsgeschäfte, überhaupt jede Betätigung, die unmittelbar oder mittelbar den Gesellschaftszweck zu erfüllen bestimmt ist. —

Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen in jeder möglichen Rechtsform; Unterhaltung von Zweigniederlassungen im Inland und Ausland; Abschluß von Interessengemeinschaften mit anderen Gesellschaften.

Erzeugnisse:

Werk Troisdorf: Spezialprofile warmgewalzt, warm vorgegalzt und blank gezogen, kaltprofilierter aus warm- und kaltgewalztem Bandeseisen. Ziereisen für Kunstschmiedearbeiten, Bandeseisen und Bandstahl, kaltgewalzte und weiterverarbeitete Profile, u. a. Türzargen, Treppen- und Bordkantschienen, Eckleisten, Felgen für Lastkraftwagen. Profilringe jeglicher Konstruktion, Kraftwagenteile, Stahlwerkskokillen und Grauguß aller Art bis 70 t Stückgewicht, feuer- und säurebeständiger Guß, Schrauben und Muttern, roh, halbblank und blank.

Werk Düsseldorf: Eisen- und Stahlröhre für alle Verwendungszwecke bis zu den höchsten Bruchfestigkeiten, blankgeglüht, verkupfert, verzinkt, Schweißröhre und umhüllte Schweißelektroden, Stacheldraht, Drahtstifte und Baunägel aller Art, Schuhbeschlag, wie Schuhstifte, Tacks, Sohlen- und Absatznägel sowie Stiefeisen, Drahtseile und Litzen, Bau-stahlgewebe.

Werk Piesberg: Steinbrucherzeugnisse, Ziegelsteine und Betonwaren.

Vorstand: Dr. Gerhard Schroeder.

Aufsichtsrat: Dr. Karl Jarres, Duisburg; Dr. Robert Pferd-menges, Köln; Carl Julius Brabant, Bremen; Richard Man-ger, Hamburg; Dr. Günter Henle, Duisburg; Julius Granen-horst, Jagdhaus bei Fleckenberg; Dr. Hans Schippel, Holz-hausen am Ammersee; Dr. Heinrich v. Stein, Köln.

Abschlußprüfer: Reinold Specht, Duisburg.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Die Hauptversammlung beschließt stets mit einfacher Mehrheit des vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, d. i. der Überschuß der Aktivposten über die Passivposten, — nach Vornahme der Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rücklagen und Rückstellungen — ist wie folgt zu verteilen:

1. Zunächst erhalten die Aktionäre einen Anteil von 4% des eingezahlten Grundkapitals;
2. hierauf können weitere besondere Rücklagen gebildet werden;
3. von dem verbleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrat den ihm satzungsgemäß zustehenden Anteil von 7¹/₂%;
4. den Überschuß erhalten die Aktionäre, soweit die Hauptversammlung nicht anders beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Duisburg; Rheinisch-Westfälische Bank, Duisburg; Rhein-Ruhr Bank, Duisburg; Bankverein Westdeutschland, Duisburg; Burkhardt & Co., Essen; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; sowie sämtliche Niederlassungen der Nachfolgebanken der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Commerzbank in den drei West-zonen.

Aufbau und Entwicklung

Mit Beendigung des ersten Weltkrieges verblieben als Hauptbestandteil die westfälischen Kohlenbergwerke, die Eisen- und Drahtindustrie Düsseldorf und die Mannstaedtwerke Troisdorf. Mit Wirkung ab 1. Juli 1922 Fusion mit 5 anderen Gesellschaften, mit denen schon bisher Interessengemeinschaft bestanden hatte. Übergang deren gesamten Vermögens auf die Gesellschaft.

In den folgenden Jahren planmäßig durchgeführte Maßnahmen der Neubau- und Umbautätigkeit.

Am 1. Oktober 1938 Verlegung der Hauptverwaltung nach Duisburg, dem Sitz der Gesellschaft.

(Wegen der weiteren Entwicklung nach 1945 verweisen wir auf den unter „M“ in diesem Archiv erschienenen Kommentar „Die Ruhr-Montan-Konzerne“.

Der Verlag.)

Besitz- und Betriebsbeschreibung

A. Bergbau.

2 Steinkohlenzechengruppen (Victor/Ickern und Königsborn/Werne).

B. Eisenwerke.

- 2 Hüttenwerke (Haspe und Georgs-Marien-Hütte),
- 1 Stahlwerk (Osnabrück),
- 1 Walzwerk für Spezialprofile (Troisdorf),
- 1 Drahtindustrie (Düsseldorf),
- 1 Gießerei und Ofenfabrik (Quint).

C. Sonstige Betriebe.

Torfsteinfabrik in Sedelsberg.

Beteiligungen

Klöckner-Humboldt-Deutz A.-G., Köln;
Geisweider Eisenwerke A.-G., Geisweid (Kreis Siegen);
Rheinische Chamotte- und Dinaswerke, Mehlem (Rhein);
Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit, Neunkirchen (Kreis Siegen);
Gewerkschaft Victor, Stickstoff- und Benzinwerke, Castrop-Rauxel;
Gewerkschaft Porta;
Klöckner Reederei und Kohlenhandel G.m.b.H., Duisburg.